

Dr. F. Hoffmann Breslauer Straße 19 D-38321 Denkte

Bundesministerium für Bildung und Forschung – BMBF
Frau Ministerin Annette Schavan
- persönlich -
Dienstszentrum Berlin
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin

18. November 2007

**Schließungskonzept Schachtanlage Asse II -
Unser Schreiben vom 05. 09. 2007 – Von Ihnen unbeantwortet**

Sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Schavan,

Mit Datum 05. September 2007 hatten wir einen zweiten Brief an Sie geschrieben, in dem wir Ihnen zum zweiten Male ganz persönlich dargelegt haben, dass wir uns durch das zur Zeit vorgesehene Schließungskonzept der in unserer direkten Nachbarschaft gelegenen Schachtanlage Asse II bedroht sehen.

>>> Dieses Schreiben blieb unbeantwortet! <<<

Die Gründe für die bestehende Bedrohung sind in unseren Schreiben vom 09. 07. und 05. 09. ausführlich dargelegt worden.

Das Antwortschreiben Ihres Ministeriums vom 27. 08. 2007 auf unser Schreiben vom 09. 07. 2007 war für uns, die wir uns seit Jahren mit der Problematik Asse II beschäftigen, lapidar und nichtssagend. Auf die wirklichen Probleme, nämlich Bedrohung einer Region, wurde überhaupt nicht eingegangen.

Außerdem vermittelt das Schreiben den Eindruck, als sei die aufgezeigte Problematik für Sie persönlich von untergeordneter Bedeutung.

Seit nunmehr knapp einer Woche können wir als betroffene Bürger die Ergebnisse des Gutachtens des Instituts für Gebirgsmechanik in der offiziell erzeugten Fassung einsehen. Dieses wurde uns bisher mit rechtlich unhaltbaren Argumenten vorenthalten, obwohl alle Argumente und Aussagen Ihres Ministeriums und der GSF darauf fußen.

Das trifft in besonderem Maße auf das gebetsmühlenartig vorgetragene Problem des Zeitdruckes für die Schließung des Bergwerks zu.

Es wurde uns immer wieder versprochen, uneingeschränkte Einsicht in diese Unterlagen zu erhalten, die Einsichtsmöglichkeit jedoch laufend hinausgezögert.

Warum?

Hier wurde das Engagement des ständig zitierten „mündigen Bürgers“, der nach Ihrer Aussage von Ihnen ernst genommen wird, in einer Art Wagenburgmentalität ausgehebelt.

Nun haben wir drei offiziell veröffentlichte Dokumente auf insgesamt 402 Seiten, die uns Einblick in die Problematik geben sollen.

Offenbaren diese Dokumente den gesamten Kenntnisstand?

Offensichtlich nicht!

Denn, in der Braunschweiger Zeitung v. 16. 11. 2007 wird darauf hingewiesen, dass in zukünftigen Bearbeitungsständen „geringfügige Abweichungen“ entstehen können.

Wie geringfügig? Immer noch nicht der gesamte Umfang der Erkenntnisse?

Sie gestatten uns Zweifel, da allein die Problematik der „Stabilisierung der Versatzkörper mit Pumpversatz“, die bereits seit eineinhalb Jahren bekannt ist, erst vor kurzem der betroffenen Bevölkerung mitgeteilt wurde. Es handelt sich dabei um eine Krücke, weil man durch das Einbringen von „Schutzfluid“ die Tragfähigkeit der Flanken abbaut!

Das wusste man vorher nicht? Hatte man das nicht bedacht?

Trotz Veröffentlichung der oben erwähnten Dokumente bleiben für uns einige grundsätzliche Fragen offen, die für die Beurteilung der Aussagefähigkeit der Dokumente notwendig sind:

- a. War der Auftrag an das Institut für Gebirgsmechanik, das Gutachten zu erstellen, so formuliert, dass der Umfang des Gutachtens alle Optionen für einen sicheren Umgang mit Asse II berücksichtigt?
- b. Ist das Gutachten sachlich richtig erstellt worden oder gibt es Grauzonen, die spekulativ sind, jedoch als Fakten von Ihrem Ministerium und der GSF benutzt werden?
- c. Gibt es etwa von der offiziellen Linie abweichende Aussagen des Instituts und sind diese Bestandteil der zugänglichen Unterlagen?

Das bisherige Taktieren aller offiziellen Stellen mit dem Zurückhalten des Gutachtens, das immerhin mit unseren Steuergeldern bezahlt wurde (wird oft vergessen!), hat bei uns den Eindruck zurückgelassen, **dass wir so lange hingehalten werden sollen, bis eine Fehlentwicklung unumkehrbar wird. Wollen Sie das?**

Sie hatten persönlich ausgesagt, dass Sie sich mit Ihrem Kollegen Gabriel wegen dieser Problematik in ständigem Kontakt befinden.

Dann müssten Sie wissen, dass Ihr Kollege aus dem Umweltministerium die Lage inzwischen sehr kritisch beurteilt.

So laden wir Sie ein weiteres Mal ein, sich einen Eindruck vor Ort über den desolaten Zustand des „Endlagers Asse II“ machen zu können und erwarten mit Interesse Ihre Antwort.

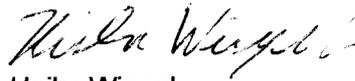
Sollten Sie die bisherigen Schreiben persönlich nicht erhalten haben, so können Sie sie im Anhang dieses Schreibens noch einmal nachlesen.

In Erwartung Ihrer persönlichen Antwort verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen



Dr. Frank Hoffmann



Heike Wiegel

Anhang: Schreiben vom 09. 07. 2007 und 05. 09. 2007